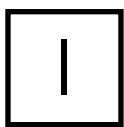


125 JAHRE IUFRO

Vom 18. bis 22. September fand in Freiburg im Breisgau der Jubiläumskongress zum 125-jährigen Bestehen des Internationalen Verbands forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO) statt und hat einen immensen forstlichen Wissensaustausch ermöglicht.



IUFRO ist das weltweite Netz für forstwissenschaftliche Zusammenarbeit. Es vereint über 15.000 Wissenschaftler

aus rund 650 Mitgliedsorganisationen in 126 Ländern, die sich auf freiwilliger Basis engagieren. IUFRO ist auch ein Mitglied des Internationalen Wissenschaftsrates (ICSU). Die über 250 IUFRO-Forschungseinheiten organisieren jährlich bis zu 70 wissenschaftliche Konferenzen. IUFRO-Weltkongresse finden alle 5 Jahre statt.

HOHES INTERNATIONALES UND ÖSTERREICHISCHES INTERESSE

Der Jubiläumskongress in Freiburg wurde von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit Unterstützung der fünf weiteren Forschungsinstitute im NFZ.forestnet organisiert. Während des Kongresses wurden in 183 Einzelveranstaltungen (Ses-

KURZ GEFASST

- ▶ IUFRO ist ein globales Netzwerk forstlicher Forschungsanstalten, das seit 125 Jahren besteht.
- ▶ Der Jubiläumskongress stand unter dem Motto: Wald, Wissenschaft und Menschen verbinden.
- ▶ Die Wissensvermittlung und Kommunikation nach außen ist ein neuer Schwerpunkt.

sions) insgesamt 1879 wissenschaftliche Beiträge präsentiert, davon 1427 mündliche Vorträge und 452 in Form von Posterpräsentationen. Diese Beiträge wurden von Wissenschaftlern aus 89 Ländern eingereicht. Knapp 40% der Teilnehmer waren Frauen. Aus Österreich gab es 81 Beiträge

von 61 Kollegen aus folgenden Einrichtungen beziehungsweise Forschungsstellen: Universität für Bodenkultur (BOKU), Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald (BFW), European Forest Institute – Central-East and South-East European Regional Office (EFICEEC-EFISEE), Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)/Forstsektion, Österreichischer Forstverein, Austrian Institute of Technology (AIT), International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), IUFRO Headquarters, Integrated Sustainability Solutions (ISS), Joanneum Research, Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und Universität Wien. Österreich war seit der Gründung der IUFRO im Jahre 1892 immer aktiv engagiert. Das IUFRO-Sekretariat befindet sich seit 1973 in Wien und wird derzeit von Alexander Buck geleitet. Finanziert wird das Sekretariat vorwiegend durch das BMLFUW.

NEUES IUFRO-MOTTO: WALD, WISSENSCHAFT UND MENSCHEN VERBINDEN

Das Kongressmotto „Wald, Wissenschaft und Menschen verbinden“ (Interconnecting Forests, Science and People) bildet auch gleichzeitig den neuen Slogan von IUFRO. Unter diesem übergreifenden Motto wurde der wissenschaftliche Teil des Kongresses in 10 Segmente unterteilt.

Fünf Segmente waren aktuellen Fokus-themen von IUFRO gewidmet, die gemeinschaftlich von Experten aus verschiedenen Gebieten bearbeitet werden: (1) Wälder für Menschen, (2) Wälder und Klimawandel, (3) Waldprodukte für eine grünere Zukunft. (4) Artenvielfalt, Öko-

IUFRO-Konferenzauftritt im Konzerthaus Freiburg





Die Bedeutung der Kommunikation und Wissensvermittlung wurde bei der Plenarsitzung „Communicating with Einstein“ hervorgehoben.



Kongressteilnehmer (IUFRO-Altpäsident Walter Liese, Stefanie Linser und IUFRO-Direktor Alexander Buck, v. li.)

systemdienstleistungen und invasive Arten und (5) Wald, Boden und Wasser in Wechselwirkung. Diesbezügliche Kongress-Veranstaltungen (Sessions) bezogen sich beispielsweise auf Waldeigentumsänderungen, Umweltpädagogik, Kohlenstoffspeicherung als Mittel im Kampf gegen den Klimawandel und die Erhaltung seltener Arten.

Fünf weitere Segmente waren direkt einzelnen Abteilungen von IUFRO zugeordnet. Diese sind: (6) Forstbetriebstechnik und -management, (7) Waldzustandserfassung, Modellierung und Forsteinrichtung, (8) Soziale Aspekte von Wald- und Forstwirtschaft, (9) Waldgesundheit, und (10) Forstpolitik und Forstökonomie. Kongress-Veranstaltungen (Sessions) zu diesen Segmenten umfassten beispielsweise Bioökonomie, Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Bedrohung durch eingeschleppte Schädlinge oder der Einsatz neuester Technologien zur Walderfassung und Holzverarbeitung.

WISSENSCHAFT IM DIALOG

In einer neuen Vortragsreihe „Wissenschaft im Dialog“ diskutierten wichtige Interessensvertreter über die zukünftige Rolle von IUFRO und den Waldwissenschaften. Die Plenarsitzungen wurden von Vorträgen prominenter Redner eingeleitet, wie zum Beispiel dem ehemaligen schwedischen Ministerpräsidenten Göran Persson.

Die anschließenden Podiumsdiskussionen waren besetzt mit wichtigen Vertretern internationaler Organisationen

wie der Welternährungsorganisation oder der Weltbank, aber auch aus Umweltorganisationen, Waldbesitzerverbänden und der Wirtschaft. Eine besondere Rolle spielten beim Kongress auch die Aktivitäten der Internationalen Forststudentenvereinigung (IFSA), die eine Subplenarsitzung über „Our Future Forests“ ausgerichtet und ein viel beachtetes Mentoring-Programm organisierte, bei dem renommierte Forschende den Studierenden besondere Einblicke in ihre Arbeit gewährten.

KOMMUNIKATION NACH AUßEN IST WICHTIG

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Bedeutung der Kommunikation und Wissensvermittlung gelegt. Beispielhaft sei hier die Plenarsitzung „Communicating with Einstein“ erwähnt, bei der Ingwald Gschwandtl, Leiter der Abteilung Waldpolitik und Waldinformation des BMLFUW aktiv mitwirkte. Er betonte die Wichtigkeit, die langjährigen Erfolge der Forstwirtschaft und -wissenschaft für nachhaltige Waldbewirtschaftung auch gut zu kommunizieren.

Die Vorträge in den verschiedenen Veranstaltungen waren durchwegs spannend und gut besucht. Insgesamt stellte dieser internationale Kongress für uns eine hervorragende Gelegenheit zur Vernetzung, zum Austausch aktueller wissenschaftlicher Forschungsergebnisse und für viele neue Impulse dar. Die forstwissenschaftliche Forschung ist mittlerweile auf inter-

ationale Kooperationen angewiesen und die österreichischen Institutionen sind EU-weit und global stark positioniert.

NEUE INITIATIVE ZUR FÖRDERUNG JUNGER WISSENSCHAFTLER

Auf dem Jubiläumskongress stellten das European Forest Institute (EFI) und IUFRO ihre gemeinsame „Young Scientists Initiative (YSI)“ vor. Durch jährliche Stipendien für kurzzeitige Forschungsaufenthalte sollen neuen Möglichkeiten für eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstitutionen in Europa einerseits und Afrika, Asien sowie Lateinamerika andererseits geschaffen werden.

Bereits seit Langem fördert IUFRO auch die Beteiligung von Forschenden aus wirtschaftlich benachteiligten Regionen an den Aktivitäten von IUFRO. So wurde auch dieses Mal mehr als 70 Forschenden aus den ärmsten Ländern der Welt die Teilnahme am Kongress und an diversen Trainingsprogrammen ermöglicht.

Der nächste IUFRO-Weltkongress wird im Herbst 2019 zum ersten Mal in Lateinamerika, genauer in Curitiba, der sogenannten „grünen“ Stadt im Süden von Brasilien stattfinden. ■

Dr. Stefanie Linser und Dr. Alice Ludvig, European Forest Institute – Central-East and South-East European Regional Office (EFICEEC-EFISEE), c/o Universität für Bodenkultur (BOKU), Wien, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik, stefanie.linser@efi.int